

Europäische Sozialgeschichte

Festschrift für Wolfgang Schieder

Herausgegeben von

Christof Dipper, Lutz Klinkhammer
und Alexander Nützenadel



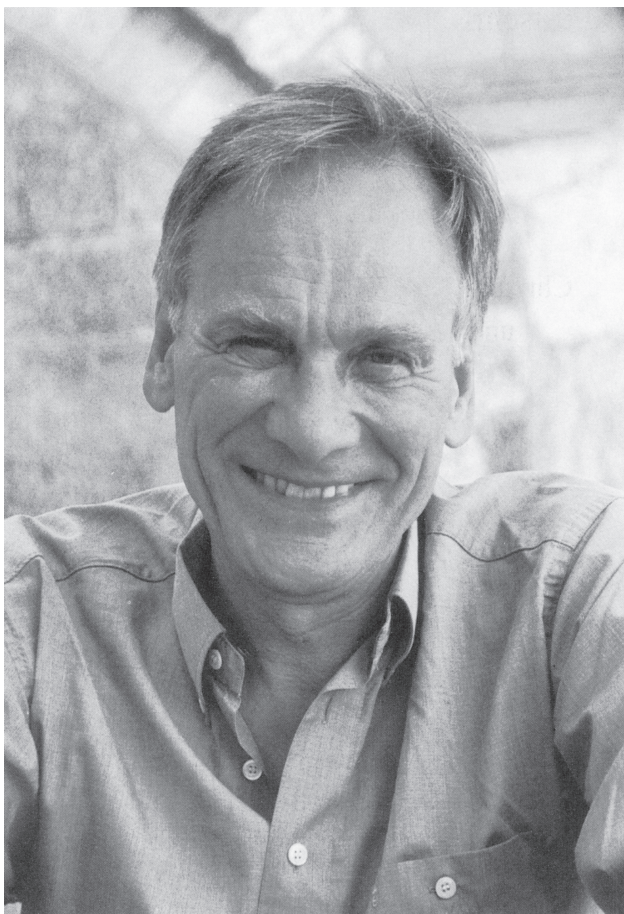
Duncker & Humblot - Berlin

Europäische Sozialgeschichte

Festschrift für Wolfgang Schieder

Historische Forschungen

Band 68



W. Sideras

Europäische Sozialgeschichte

Festschrift für Wolfgang Schieder

Herausgegeben von

Christof Dipper, Lutz Klinkhammer
und Alexander Nützenadel



Duncker & Humblot · Berlin

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Friedrich Ebert Stiftung,
der Alexander von Humboldt-Stiftung und des Vereins der Freunde und
Förderer der Universität zu Köln e.V.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Europäische Sozialgeschichte : Festschrift für Wolfgang Schieder /
Hrsg.: Christof Dipper . . . – Berlin : Duncker und Humblot, 2000
(Historische Forschungen ; Bd. 68)
ISBN 3-428-09843-9

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 2000 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme und Druck:

Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0344-2012

ISBN 3-428-09843-9

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ∞

Vorwort

Wolfgang Schieder vollendet am 2. September 2000 sein 65. Lebensjahr. Freunde, Schüler und Kollegen möchten ihm zu diesem Anlaß eine Festschrift widmen, die seine wissenschaftlichen Leistungen würdigen soll. Herausgeber und Autoren waren sich einig, daß dies am besten dadurch geschehen könne, daß sie sozialhistorische Fragen der europäischen Geschichte aufgreifen.

Wolfgang Schieder gehört zu den Mitbegründern der modernen Sozialgeschichte in Deutschland. Als Schüler Werner Conzes hat er dazu beigetragen, daß diese Forschungsrichtung seit den späten sechziger Jahren eine führende Stellung in der deutschen Geschichtswissenschaft erlangte. Schieder hat dabei stets auf die Notwendigkeit hingewiesen, die historische Entwicklung anderer Länder vergleichend mit in den Blick zu nehmen. Diesem Anspruch ist er während seiner langjährigen Forschungs- und Lehrtätigkeit an den Universitäten Trier und Köln eindrucksvoll gerecht geworden. Archivstudien und Gastprofessuren führten ihn mehrfach ins Ausland, und Doktoranden, die über internationale Themen promovieren wollten, waren ihm stets willkommen. Auch Schieders Engagement in zahlreichen Gutachtergremien und Wissenschaftsorganisationen zeugt von seiner internationalen Orientierung. So erwarb er sich bleibende Verdienste im deutsch-israelischen Wissenschaftsaustausch und war über viele Jahre hinweg Mitglied im Auswahl Ausschuß der Alexander von Humboldt-Stiftung. Besonders intensiv hat er sich um die Beziehungen zur italienischen Geschichtsforschung gekümmert. Seit vielen Jahren ist er dem Deutschen Historischen Institut in Rom verbunden. Die von ihm 1974 gegründete „Arbeitsgemeinschaft für die neueste Geschichte Italiens“ hat entscheidende Impulse für die deutsche Italienforschung gegeben. Dafür wurde er 1996 von der Universität Bologna mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet.

Der Titel „Europäische Sozialgeschichte“, der für die Festschrift gewählt wurde, entspricht dem wissenschaftlichen Selbstverständnis des Geehrten daher in besonderer Weise. Sozialgeschichte wird hier so weit gefaßt, wie es Wolfgang Schieder stets gefordert hat. Denn sein Interesse blieb nie auf die „klassischen“ Themen der Sozialgeschichte begrenzt, obschon seine grundlegenden Forschungen zur Arbeiterbewegung, zur napoleonischen Säkularisationspolitik und zum italienischen Faschismus dieser Ausrichtung verpflichtet sind. Darüber hinaus hat er sich stets um die Anschlußfähigkeit der Sozialgeschichte an neue Fragestellungen und Gegenstandsbereiche bemüht. Seine begriffsgeschichtlichen Studien haben in ihm frühzeitig ein Gespür für die eigenständige Bedeutung von Sprache geweckt – lange bevor dies unter dem Einfluß moderner Diskurstheorien zu einer allgemeinen Forderung wurde. Und schließlich war Schieder einer der ersten Historiker, der sich in

den siebziger Jahren mit der Rolle von Religion und Volksfrömmigkeit in der Neuzeit befaßt hat. Es ist auch sein Verdienst, daß sich die moderne Kirchen- und Religionsgeschichte inzwischen zu einem viel beachteten und innovativen Forschungszweig entwickelt hat.

Auch der vorliegende Band dokumentiert, daß sich die Sozialgeschichte in einer Phase des Umbruchs und der Neuorientierung befindet. Die ersten drei Abschnitte – *Politische Bewegungen und Regime, Revolutionen und Umbrüche, Klassen und Professionen* – sind eher dem Spektrum klassischer sozialhistorischer Forschung zuzuordnen, auch wenn einzelne Beiträge methodisch darüber hinausweisen. Noch stärker gilt letzteres für die darauffolgenden Themengruppen *Mentalitäten und Kulturen* sowie *Diskurse und Identitäten*. Und wenn der Abschnitt *Methodik und Historiographie der Sozialgeschichte* viele Beiträge vereint, so mag dies ebenfalls ein Anzeichen für die Neuorientierung der Disziplin sein. Die Herausgeber haben dies begrüßt, zumal der Geehrte stets die Notwendigkeit einer theoriegeleiteten Geschichtswissenschaft betont hat.

Die Herausgeber möchten allen Autoren für ihre Beiträge und die reibungslose Zusammenarbeit danken. In diesen Dank seien ausdrücklich alle diejenigen Kollegen eingeschlossen, die sich gerne an der Festschrift beteiligt hätten, aber schließlich doch aus Zeitmangel oder wegen Arbeitsüberlastung absagen mußten. Für finanzielle Unterstützung danken wir der Friedrich Ebert Stiftung, der Alexander von Humboldt-Stiftung und dem Verein der Freunde und Förderer der Universität zu Köln e. V. Unser Dank gilt ferner Herrn Prof. Dr. h. c. Norbert Simon vom Verlag Duncker & Humblot für die Bereitschaft, die Festschrift in seinem Hause zu veröffentlichen. Ein Buch wie dieses hätte ohne die tatkräftige Unterstützung zahlreicher Helfer nie entstehen können. Die Herausgeber bedanken sich daher herzlich bei Giuseppina Amenta in Darmstadt sowie bei Anita Clages, Désirée Schauz und Birgit Schmitz in Köln.

Christof Dipper, Darmstadt
Lutz Klinkhammer, Rom
Alexander Nützenadel, Köln

Inhaltsverzeichnis

I. Politische Bewegungen und Regime

Armin Heinen

Erscheinungsformen des europäischen Faschismus	3
--	---

Alexander Nützenadel

Faschismus als Revolution? Politische Sprache und revolutionärer Stil im Italien Mussolinis	21
---	----

Hans Mommsen

Die nationalsozialistische Machteroberung: Revolution oder Gegenrevolution	41
--	----

Brunello Mantelli

Die Italiener auf dem Balkan 1941 – 1943	57
--	----

Klaus von Beyme

Stalinismus und Post-Stalinismus im osteuropäischen Vergleich	75
---	----

II. Revolutionen und Umbrüche

Pierangelo Schiera

Überlegungen zum Problem des Konstitutionalismus in Europa im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert	93
--	----

Wolfgang J. Mommsen

Die zweite Revolution, die nicht sein sollte: Die Reichsverfassungskampagne: die letzte Phase der Revolution von 1848/ 1849	113
---	-----

Jürgen Heideking †

Zwei Amerikabilder in der deutschen Verfassungsdebatte 1848/ 49	127
---	-----

Christoph Nonn

Ländlicher Kommunalismus und liberaldemokratische Bewegung in der Revolution von 1848/49	141
--	-----

Helmut Berding

Aufbruch zur Demokratie im Hessen der Nachkriegszeit	157
--	-----

III. Klassen und Professionen*Rainer Hudemann*

Sozialpartnerschaft oder Klassenkampf? Zu deutsch-französischen Spannungsfeldern seit dem 19. Jahrhundert	173
---	-----

Arnold Esch

Namenlose auf Italienreise. Handwerker, Arbeitssuchende, Vagabunden in der Dokumentation eines deutschen Hilfsvereins in Rom 1896 – 1903	185
--	-----

Calixte Hudemann-Simon

L'exercice de la médecine libérale et le statut des médecins au XIX ^e siècle (Grande-Bretagne, France, Allemagne et Russie)	203
--	-----

Hans-Peter Ullmann

„Der Kaiser bei Wertheim“ – Warenhäuser im wilhelminischen Deutschland	223
--	-----

Eberhard Kolb

Streikrecht für Beamte? Der Februarstreik 1922 der Reichsbahnbeamten	237
--	-----

IV. Mentalitäten und Kulturen*Hartmut Lehmann*

Säkularisierung und Gewalt in der modernen Welt	259
---	-----

Innocenzo Cervelli

Medor, der jakobinische Hund	269
------------------------------------	-----

Lutz Klinkhammer

Der junge Friedrich Engels als Kritiker seiner Zeit	275
---	-----

Hansmartin Schwarzmaier

Die Großherzöge von Baden und Italien – Haustradition und Denkformen in der Zeit der nationalen Einheitsbewegung. Mit einem Brief von Ferdinand Gregorovius	297
---	-----

Gabriele B. Clemens

„Schläfriger und geistloser als Konstantinopel im Mittelalter“ – Das römische Assoziationswesen (1815 – 1870)	317
---	-----

Moshe Zimmermann

Die Religion des 20. Jahrhunderts: Der Sport	331
--	-----

V. Diskurse und Identitäten*Walter Rummel*

„Weise“ Frauen und „weise“ Männer im Kampf gegen Hexerei. Die Widerlegung einer modernen Fabel	353
--	-----

Volker Sellin

Napoleon auf der Säule der Großen Armee. Metamorphosen eines Pariser Denkmals	377
---	-----

Stuart Woolf

The political discourse of Italian regionalism: the example of the Valle d'Aosta	403
--	-----

Martin H. Geyer

Die Sprache des Rechts, die Sprache des Antisemitismus: „Wucher“ und soziale Ordnungsvorstellungen im Kaiserreich und der Weimarer Republik	413
---	-----

Jost Dülffer

Krieg und Frieden bei Max Scheler	431
---	-----

Heinrich August Winkler

Das Paradox als Paradigma. Von der Weimarer Republik zu den Lehren aus Weimar	447
---	-----

VI. Methodik und Historiographie der Sozialgeschichte*Hans-Ulrich Wehler*

Emotionen in der Geschichte. Sind soziale Klassen auch emotionale Klassen?	461
--	-----

Jürgen Kocka

Zivilgesellschaft als historisches Projekt: Moderne europäische Geschichtsforschung in vergleichender Absicht	475
--	-----

Christof Dipper

Italien und Deutschland seit 1800: Zwei Gesellschaften auf dem Weg in die Moderne	485
---	-----

Jens Petersen

Der Ort Mussolinis in der Geschichte Italiens nach 1945	505
---	-----

Claus D. Kernig

Überlegungen zur Globalisierung der Sozialgeschichte	525
--	-----

Wilhelm Voßkamp

Die Gegenstände der Literaturwissenschaft und ihre Einbindung in die Kulturwissen- schaften	543
--	-----

Veröffentlichungen von Wolfgang Schieder	547
---	------------

Von Wolfgang Schieder betreute Dissertationen und Habilitationen	555
---	------------

Tabula Gratulatoria

<i>Abelshauser, Werner</i> (Bielefeld)	<i>Dann, Otto</i> (Köln)
<i>Adler, Winfried</i> (Stuttgart)	<i>Dilcher, Gerhard</i> (Königstein / Ts.)
<i>Alexander, Manfred</i> (Köln)	<i>Dipper, Christof</i> (Darmstadt)
<i>Alexander von Humboldt-Stiftung</i> (Bonn)	<i>Dowe, Dieter</i> (Bonn)
<i>Anton, Hans Hubert</i> (Trier)	<i>Duchhardt, Heinz</i> (Mainz)
<i>von Aretin, Karl Otmar Frh.</i> (München)	<i>Düding, Dieter</i> (Köln)
<i>Aschheim, Steven E.</i> (Jerusalem)	<i>Dülffer, Jost</i> (Köln)
<i>Bade, Klaus J.</i> (Osnabrück)	<i>Düwell, Kurt</i> (Düsseldorf)
<i>Bauer, Franz</i> (Regensburg)	<i>Eck, Werner</i> (Köln)
<i>Behnen, Michael</i> (Göttingen)	<i>Elze, Reinhard</i> (München)
<i>Berchem, Theodor</i> (Bonn)	<i>Engelhardt, Ulrich</i> (Heidelberg)
<i>Berding, Helmut</i> (Gießen)	<i>Engels, Odilo</i> (Köln)
<i>von Beyme, Klaus</i> (Heidelberg)	<i>Esch, Arnold</i> (Rom)
<i>Birtsch, Günter</i> (Trier)	<i>Fait, Barbara</i> (Köln)
<i>Blackbourn, David</i> (Cambridge / Mass.)	<i>Falter, Jürgen</i> (Mainz)
<i>Bock, Gisela</i> (Berlin)	<i>Fischer, Wolfram</i> (Berlin)
<i>Böhme, Helmut</i> (Darmstadt)	<i>Foerster, Cornelia</i> (Bielefeld)
<i>Bollmus, Reinhard</i> (Trier)	<i>Frei, Norbert</i> (Bochum)
<i>Borchardt, Knut</i> (München)	<i>Frevert, Ute</i> (Bielefeld)
<i>Borejsza, Jerzy</i> (Warschau)	<i>Fried, Johannes</i> (Frankfurt a. M.)
<i>Bracher, Karl Dietrich</i> (Bonn)	<i>Frühwald, Wolfgang</i> (München)
<i>Braun, Rudolf</i> (Basel)	<i>Gall, Lothar</i> (Frankfurt a. M.)
<i>von den Brincken, Anna-Dorothee</i> (Köln)	<i>Gerteis, Klaus</i> (Trier)
<i>Burian, Peter</i> (Köln)	<i>Geyer, Dietrich</i> (Tübingen)
<i>Cervelli, Innocenzo</i> (Rom)	<i>Geyer, Martin H.</i> (München)
<i>Clemens, Gabriele</i> (Gutweiler)	<i>Gherardi, Raffaella</i> (Bologna)
<i>Clemens, Lukas</i> (Trier)	<i>Gilcher-Holtey, Ingrid</i> (Bielefeld)
	<i>Graf, Friedrich Wilhelm</i> (München)
	<i>Grimm, Dieter</i> (Karlsruhe)

<i>Grunwald, Reinhard</i> (Bonn)	<i>Kaschuba, Wolfgang</i> (Berlin)
<i>Hammermann, Gabriele Elisabeth</i> (München)	<i>Kasper-Holtkotte, Cilli</i> (Mannheim)
<i>Hardtwig, Wolfgang</i> (Berlin)	<i>Kater, Michael H.</i> (Toronto)
<i>Harstick, Hans-Peter</i> (Braunschweig)	<i>Kaufmann, Doris</i> (Berlin)
<i>Haupt, Heinz-Gerhard</i> (Bielefeld)	<i>Keller, Hagen</i> (Münster)
<i>Haupts, Leo</i> (Köln)	<i>Kernig, Claus-Dieter</i> (Müllheim / B.)
<i>Haverkamp, Alfred</i> (Trier)	<i>Kershaw, Ian</i> (Sheffield)
<i>Heideking, Jürgen</i> (Köln)	<i>Kleßmann, Christoph</i> (Potsdam)
<i>Heil, Peter</i> (Bonn)	<i>Klinkhammer, Lutz</i> (Rom)
<i>Heinen, Armin</i> (Aachen)	<i>Klueting, Harm</i> (Köln)
<i>Heinen, Heinz</i> (Trier)	<i>Kocka, Jürgen</i> (Berlin)
<i>Heinz, Joachim Paul</i> (Hettenleidenheim)	<i>Kohle, Hubertus</i> (Köln)
<i>Hellmuth, Eckhart</i> (München)	<i>Kolb, Eberhard</i> (Köln)
<i>Helmrath, Johannes</i> (Berlin)	<i>Kölling, Bernd</i> (Berlin)
<i>Hemfort, Elisabeth</i> (Düsseldorf)	<i>Koltes, Manfred</i> (Weimar)
<i>Hempe, Mechthild</i> (Köln)	<i>König, Bernhard</i> (Köln)
<i>Herbert, Ulrich</i> (Freiburg i. Br.)	<i>Koselleck, Reinhart</i> (Bielefeld)
<i>Herres, Jürgen</i> (Berlin)	<i>Kuck, Gerhard</i> (Rom)
<i>Hertner, Peter</i> (Halle)	<i>Kunisch, Johannes</i> (Köln)
<i>von Hesberg, Henner</i> (Köln)	<i>Lammers, Karl Christian</i> (Kopenhagen)
<i>Heyen, Franz-Josef</i> (Koblenz)	<i>Langewiesche, Dieter</i> (Tübingen)
<i>Hildermeier, Manfred</i> (Göttingen)	<i>Lehmann, Hartmut</i> (Göttingen)
<i>Hirschfeld, Gerhard</i> (Stuttgart)	<i>Lepenies, Wolf</i> (Berlin)
<i>Hölkeskamp, Karl-Joachim</i> (Köln)	<i>Lepsius, M. Rainer</i> (Heidelberg)
<i>Hudemann, Rainer</i> (Saarbrücken)	<i>Lill, Johannes</i> (Köln)
<i>Hudemann-Simon, Calixte</i> (Saarbrücken)	<i>Lüst, Reimar</i> (Hamburg)
<i>Hunecke, Volker</i> (Berlin)	<i>Mandt, Hella</i> (Trier)
<i>Irsigler, Franz</i> (Trier)	<i>Mangoni, Luisa</i> (Rom)
<i>Jenal, Georg</i> (Köln)	<i>Mantelli, Brunello</i> (Turin)
<i>Kabagema, Innocent</i> (Abidjan)	<i>Mares, Detlev</i> (Darmstadt)
<i>Kaelble, Hartmut</i> (Berlin)	<i>Matheus, Michael</i> (Mainz)
<i>Kalmer, Georg</i> (München)	<i>Matzerath, Horst</i> (Köln)
<i>Kappeler, Andreas</i> (Wien)	<i>Maull, Hanns W.</i> (Trier)
	<i>Merkel, Wolfgang</i> (Heidelberg)
	<i>Meuschel, Sigrid</i> (Berlin)

<i>Meuthen</i> , Erich (Köln)	<i>Romani</i> , Luigi (Köln)
<i>Mommsen</i> , Hans (Bochum)	<i>Rummel</i> , Walter (Koblenz)
<i>Mommsen</i> , Wolfgang J. (Düsseldorf)	<i>Rürup</i> , Reinhard (Berlin)
<i>Mooser</i> , Josef (Basel)	<i>Rusconi</i> , Gian Enrico (Turin)
<i>Moraw</i> , Peter (Gießen)	<i>Schauz</i> , Désirée (Köln)
<i>Morkel</i> , Arnd (Trier)	<i>Schieffer</i> , Rudolf (München)
<i>Müller</i> , Heribert (Frankfurt a. M.)	<i>Schiera</i> , Pierangelo (Berlin)
<i>Müller</i> , Michael (Bonn)	<i>Schneider</i> , Gabriele (Berlin)
<i>Münkler</i> , Herfried (Berlin)	<i>Schneider</i> , Ute (Darmstadt)
<i>Nonn</i> , Christoph (Köln)	<i>Schölzel</i> , Stephan (Hagen)
<i>Nünning</i> , Vera (Köln)	<i>Schönhoven</i> , Klaus (Mannheim)
<i>Nützenadel</i> , Alexander (Köln)	<i>Schreiner</i> , Reinhard (Sankt Augustin)
<i>Oestereich</i> , Christopher (Berlin)	<i>Schulz</i> , Günther (Bonn)
<i>Oexle</i> , Otto Gerhard (Göttingen)	<i>Schulze</i> , Reiner (Münster)
<i>Olesen</i> , Thorsten Borring (Århus)	<i>Schulze</i> , Winfried (München)
<i>Osten</i> , Manfred (Bonn)	<i>Schwarz</i> , Hans-Peter (Bonn)
<i>Østergaard</i> , Uffe (Århus)	<i>Schwarzmaier</i> , Hansmartin (Karlsruhe)
<i>Osterhammel</i> , Jürgen (Konstanz)	<i>Sellin</i> , Volker (Heidelberg)
<i>Pabst</i> , Klaus (Aachen)	<i>Sheehan</i> , James (Stanford / Cal.)
<i>Pape</i> , Walter (Köln)	<i>Siegenthaler</i> , Hansjörg (Zürich)
<i>Paravicini</i> , Werner (Paris)	<i>Steinbach</i> , Peter (Berlin)
<i>Pelger</i> , Hans (Trier)	<i>Stollberg-Rilinger</i> , Barbara (Münster)
<i>Petersen</i> , Jens (Rom)	<i>Stolleis</i> , Michael (Frankfurt a. M.)
<i>Petri</i> , Rolf (Halle)	<i>Strupp</i> , Christoph (Düsseldorf)
<i>Pierenkemper</i> , Toni (Köln)	<i>Struve</i> , Tilman (Köln)
<i>Prien</i> , Hans-Jörg (Köln)	<i>Szöllösi-Janze</i> , Margit (München)
<i>Prodi</i> , Paolo (Bologna)	<i>Tanner</i> , Jakob (Zürich)
<i>Puhle</i> , Hans-Jürgen (Frankfurt a. M.)	<i>Tenfelde</i> , Klaus (Bochum)
<i>Pyta</i> , Wolfram (Stuttgart)	<i>Thamer</i> , Hans-Ulrich (Münster)
<i>Raphael</i> , Lutz (Trier)	<i>Tilly</i> , Richard H. (Münster)
<i>Regge</i> , Jürgen (Köln)	<i>Ullmann</i> , Hans-Peter (Köln)
<i>Retallack</i> , James (Toronto)	<i>Ullrich</i> , Hartmut (Kassel)
<i>Richter</i> , Ludwig (Köln)	<i>Vierhaus</i> , Rudolf (Göttingen)
<i>Ridder</i> , Helmut (Gießen)	<i>Volkov</i> , Shulamit (Tel-Aviv)
<i>Ritter</i> , Gerhard A. (München)	<i>Vones</i> , Ludwig (Köln)

*Voßkamp, Wilhelm (Köln)**Wapnewski, Peter (Berlin)**Wehler, Hans-Ulrich (Bielefeld)**Weis, Eberhard (München)**Weisbrod, Bernd (Göttingen)**Wende, Peter (London)**Wentzlaff-Eggebert, Christian (Köln)**Werner, Karl Ferdinand (Rottach-
Egern)**Winkler, Dörte (Berlin)**Winkler, Heinrich August (Berlin)**Woller, Hans (München)**Wollstein, Günter (Köln)**Woolf, Stuart (Venedig)**Zahrnt, Michael (Köln)**Zeuske, Michael (Köln)**Zimmermann, Moshe (Jerusalem)**Zwahr, Hartmut (Leipzig)*

I. Politische Bewegungen und Regime

Erscheinungsformen des europäischen Faschismus*

Von Armin Heinen

Während in den sechziger und siebziger Jahren der Faschismusverdacht einen Gutteil der zeitgeschichtlichen Debatte in der Öffentlichkeit bestimmte, hat die Auseinandersetzung in den letzten Jahren eine andere Richtung genommen. Vor allem der sogenannte Historikerstreit¹ und zuletzt die Goldhagen-Debatte² waren es, die das Einzigartige des nationalsozialistischen Terrorregimes in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zurückgebracht haben.

* Der Beitrag ist aus einem Vortragsmanuskript entstanden. Der Stil der Darlegung wurde beibehalten.

¹ *Dan Diner* (Hrsg.), Ist der Nationalsozialismus Geschichte? Zu Historisierung und Historikerstreit, Frankfurt am Main 1989; *Richard J. Evans*, Im Schatten Hitlers? Historikerstreit und Vergangenheitsbewältigung in der Bundesrepublik, Frankfurt am Main 1991; *Bernd Faulenbach/Rainer Bölling*, Geschichtsbewußtsein und historisch-politische Bildung in der Bundesrepublik Deutschland. Beiträge zum „Historikerstreit“, Düsseldorf 1988; *Helmut Fleischer*, Zur Kritik des Historikerstreits, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte B* 40–41, 1988, S. 3–14; *Immanuel Geiss*, Die Habermas-Kontroverse. Ein deutscher Streit, Berlin 1988; ders., Der Hysterikerstreit. Ein unpolemischer Essay, Bonn 1992; *Eike Hennig*, Zum Historikerstreit. Was heißt und zu welchem Zweck studiert man Faschismus?, Frankfurt am Main 1988; *Harold James*, Vom Historikerstreit zum Historikerschweigen, Berlin 1993; *Jürgen Kocka*, Deutsche Identität und historischer Vergleich, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte B* 40–41, 1988, S. 15–28; *Charles Maier*, Die Gegenwart der Vergangenheit. Geschichte und die nationale Identität der Deutschen, Frankfurt am Main 1992; *Wolfgang Marienfeld*, Der Historikerstreit, Hannover 1987; *Ernst Nolte*, Das Vergehen der Vergangenheit. Antwort an meine Kritiker im sogenannten Historikerstreit, 2. Aufl., Berlin 1988; *Ernst Nolte*, Streitpunkte – heutige und zukünftige Kontroversen um den Nationalsozialismus, Berlin 1993; *Wolfgang Schieder*, Der Nationalsozialismus im Fehlurteil philosophischer Geschichtsschreibung. Zur Methode von Ernst Noltens „Europäischer Bürgerkrieg“, in: *Geschichte und Gesellschaft* 15, 1989, S. 89–114; *Hans-Ulrich Wehler*, Entsorgung der deutschen Vergangenheit? Ein polemischer Essay zum „Historikerstreit“, München 1988. Zur italienischen Variante des „Historikerstreits“: *Wolfgang Schieder*, Faschismus als Vergangenheit. Streit der Historiker in Italien und Deutschland, in: *Walter H. Pehle* (Hrsg.), Der historische Ort des Nationalsozialismus. Annäherungen, Frankfurt am Main 1990, S. 135–154.

² *Daniel Jonah Goldhagen*, Hitlers willige Vollstrecker. Ganz gewöhnliche Deutsche und der Holocaust, Berlin 1996. Die Debatte: *Volker Pesch*, Die künstlichen Wilden. Zu Daniel Goldhagens Methode und theoretischem Rahmen, in: *Geschichte und Gesellschaft* 23, 1997, S. 152–162; *Dieter Pohl*, Die Holocaust-Forschung und Goldhagens These, in: *Vierteljahresshefte für Zeitgeschichte* 45, 1997, S. 1–48; *Julius H. Schoeps* (Hrsg.), Ein Volk von Mördern? Die Dokumentation zur Goldhagen-Kontroverse um die Rolle der Deutschen im Holocaust, Hamburg 1996.

Wenngleich sich also das Interesse verschoben hat, bleibt festzuhalten, daß die internationale Faschismusforschung³ inzwischen eine ausreichend präzise Vorstellung von ihrem Gegenstand gewonnen hat. Demnach sind die in der Vergangenheit diskutierten allgemeinen Faschismustheorien (Faschismus als Ideologie⁴, Faschismus als Ausdruck reaktionärer Klassenherrschaft, Faschismus als Revolte des Mittelstandes, Theorie der Massengesellschaft, Totalitarismus, Faschismus als Aufstand gegen die Moderne) nur bedingt hilfreich. Wolfgang Schieder⁵, Stanley G. Payne⁶, Hans Mommsen⁷, Martin Broszat⁸, Ian Kershaw⁹, Hans-Ulrich Thamer¹⁰, Emilio Gentile¹¹ und andere rekurrieren in ihren Erklärungsansätzen auf Elemente der Modernisierungstheorie, der Theorie sozialer Bewegungen, der Bonapartismustheorie, der Deutung des Faschismus als politischer Religion, schließlich der Theorie charismatischer Herrschaft. Zugleich betonen sie den spezifischen Epochencharakter des Faschismus. Der Faschismusbegriff wird so zur Bezeichnung eines genau zu bestimmenden historischen Phänomens.

Der nachfolgende Beitrag will unter Berücksichtigung der genannten Erklärungsansätze auf acht Fragen Antwort geben.

³ Literaturnachweis: Jerzy W. Borejsza, *Schulen des Hasses. Faschistische Systeme in Europa*, Frankfurt am Main 1999; Renzo De Felice (Hrsg.), *Bibliografia orientativa del fascismo*, Rom 1991; Philip Rees, *Fascism and Pre-Fascism in Europe, 1890–1945. A Bibliography of the Extreme Right*, Brighton 1984; Michael Ruck, *Bibliographie zum Nationalsozialismus*, Köln 1995; neuere Überblickswerke: Roger Eatwell, *Fascism. A History*, 1996; Pierre Milza, *Les fascismes*, Paris 1985; Stanley G. Payne, *A History of Fascism, 1914–1945*, Madison 1995; Marco Tarco (Hrsg.), *Fascisti. Le radici di un fenomeno europeo*, Florenz 1996; Wolfgang Wippermann, *Europäischer Faschismus im Vergleich, 1922–1982*, Frankfurt am Main 1983; Hans Woller, *Rom, 28. Oktober 1922. Die faschistische Herausforderung*, München 1999.

⁴ So zuletzt noch: Roger Griffin, *The Nature of Fascism*, London 1991.

⁵ Wolfgang Schieder, Diskussionsbeitrag, in: Kolloquien des Instituts für Zeitgeschichte. Der italienische Faschismus. Probleme und Forschungstendenzen, München 1983, S. 60–67; ders., *Das Deutschland Hitlers und das Italien Mussolinis. Zum Problem faschistischer Regimebildung*, in: Gerhard Schulz (Hrsg.), *Die Große Krise der dreißiger Jahre. Vom Niedergang der Weltwirtschaft zum 2. Weltkrieg*, Göttingen 1985, S. 44–71; ders., *Faschismus*, in: Richard van Dülmen (Hrsg.), *Das Fischer Lexikon Geschichte*, Frankfurt am Main 1990, S. 177–195.

⁶ Stanley G. Payne, *A History of Fascism, 1914–1945*, Madison 1995.

⁷ Hans Mommsen, *National Socialism. Continuity and Change*, in: Walter Laqueur (Hrsg.), *Fascism. A Reader's Guide. Analyses, Interpretations, Bibliography*, London 1976; ders., *Der Nationalsozialismus und die deutsche Gesellschaft. Ausgewählte Aufsätze zum 60. Geburtstag*, Reinbek 1991.

⁸ Martin Broszat, *Der Staat Hitlers*, 2. Aufl., München 1971; ders., *Nach Hitler. Der schwierige Umgang mit unserer Geschichte*, München 1988.

⁹ Ian Kershaw, *Der Hitler-Mythos. Volksmeinung und Propaganda im Dritten Reich*, München 1980; ders., *Hitlers Macht. Das Profil der NS-Herrschaft*, München 1992; ders., *Le „mythe du Führer“ et la dynamique de l'État nazi*, in: *Annales* 43, 1988, S. 593–614.

¹⁰ Hans-Ulrich Thamer, *Verführung und Gewalt. Deutschland, 1933–1945*, Berlin 1986.

¹¹ Emilio Gentile, *Il culto del littorio. La sacralizzazione della politica nell' Italia fascista*, Rom 1993.

I. Warum ist es so schwierig, den Faschismus zu definieren?

Auf den ersten Blick scheint es ein einfaches Vorhaben, den Faschismus zu beschreiben. Er war Diktatur oder strebte sie an. Extrem nationalistische Einstellungsmuster verbanden sich mit Antikommunismus, Antikapitalismus und einer Kritik an der alten Welt. Die Faschisten trugen Uniformen, neigten zur Gewalt und erklärten die militärisch-hierarchische Organisation als allein geeignet, die vermeintliche politische Unordnung der Gegenwart zu beheben.

Freilich, eine solche Aufzählung – das ist der erste Gesichtspunkt – hat den Nachteil, daß eine Vielzahl von politischen Organisationen und Bestrebungen als faschistisch bezeichnet würde, die man keinesfalls mit dem Begriff Faschismus belegen möchte¹²:

a) Die konservativ-autoritäre Rechte war nationalistisch, antidemokratisch, antikommunistisch und durchaus offen gegenüber Modellen des Korporatismus. Sie umgab sich vielfach mit den typischen Insignien des Faschismus, mit den Hemden, mit den paramilitärischen Verbänden. Nennen möchte ich beispielsweise den *Frontul românesc Vaida Voevod*s in Rumänien¹³ oder den *Frontul renasterii nationale*, also die Einheitspartei des Königs Carol¹⁴. Ebenso muß die *Falange* unter Franco als konservativ-autoritär bezeichnet werden¹⁵.

b) Die extreme Rechte hatte z.T. bereits, bevor es faschistische Bewegungen gab, deren ideologische und organisatorische Stilelemente entwickelt. Auffallend ist dies bei Intellektuellenzirkeln wie der *Action Française*¹⁶ in Frankreich oder der *Associazione Nazionale Italiana*¹⁷ in Italien, aber auch bei antisemitischen Regionalparteien wie der LANC und PNC in Rumänien¹⁸ oder der stramm antiparlamentarischen, national-chauvinistischen DNVP unter Hugenberg. Vom Faschismus unterschieden sich diese Gruppen und Bestrebungen freilich durch ihren Rationalismus, ihren Elitismus und ihre Orientierung auf den Staat im Unterschied zur Führerdemokratie der Faschisten.

¹² Ähnlich bereits: *Stanley G. Payne*, *Fascism. Comparison and definition*, Madison 1980, S. 14 ff.

¹³ *Armin Heinen*, Die Legion „Erzengel Michael“ in Rumänien. Soziale Bewegung und politische Organisation. Ein Beitrag zum Problem des internationalen Faschismus, München 1986, S. 269.

¹⁴ *Ekkehard Völkl*, Rumänien, Regensburg 1995, S. 119 f.

¹⁵ *Walther L. Bernecker*, Spaniens verspäteter Faschismus, in: *Geschichte und Gesellschaft* 12, 1986, S. 197 ff.

¹⁶ Nach wie vor in der Darstellung überzeugend, wenn auch mit anderer Bewertung: *Ernst Nolte*, *Der Faschismus in seiner Epoche*, 5. Aufl., München 1979, S. 61 ff. S. a. *Pierre Milza*, *Fascisme français. Passé et présent*, Paris 1987; *Jean-François Sirinelli* (Hrsg.): *Histoire des droites en France*, 3 Bde., Paris 1992; *Eugen Weber*, *Action française*, Stanford 1962.

¹⁷ *Wilhelm Alf*, Die *Associazione Nazionale Italiana* von 1910, in: ders., *Der Begriff Faschismus und andere Aufsätze*, Frankfurt am Main 1971, S. 51–90.

¹⁸ *Gheorghe T. Pop*, *Caracterul antinational si antipopular al activitatii Partidului National Crestin*, Cluj-Napoca 1978.